

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 45 (1958)
Heft: 1: Städtebau, Wohnungsbau, Interbau

Artikel: Wohnhaus im Hansaviertel Berlin 1957
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-34990>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

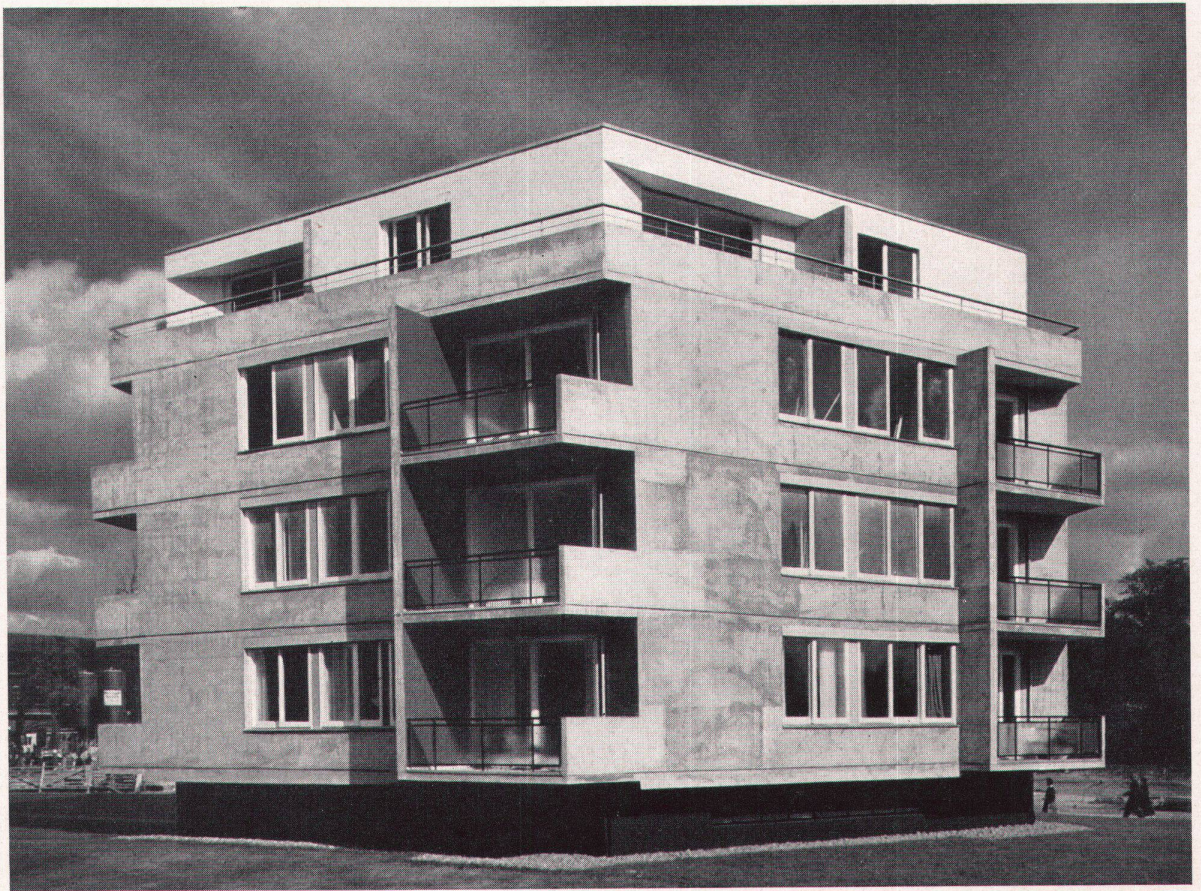
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wohnhaus im Hansaviertel, Berlin 1957



1

Architekt: Otto H. Senn, BSA/SIA, Basel

Kontakt-Bauleiter: Werner Jacob, Dipl. Ing.,
Bauingenieur BDB, Berlin

Statiker: Heinz Hoßdorf, Ingenieur, Basel

Das Wohnhaus im nordöstlichen Teil des Hansaviertels liegt auf einem Areal mit niedriger Bebauung. Die 16 Wohnungen verteilen sich auf die drei Obergeschosse mit je einer Vier-, einer Drei- und zwei Zweizimmerwohnungen, sowie auf das Dachgeschoß mit vier Atelierwohnungen neben der allgemein zugänglichen Dachterrasse. Das Sockelgeschoß mit der offenen Vorhalle, dem Eingang und dem Abstellraum für Velos und Kinderwagen nimmt außerdem den Umformerraum des an die Fernheizung angeschlossenen Hauses, die Waschküche mit dem Trockenraum und die Mieterkeller auf.

Das charakteristische Kennzeichen des Hauses ist die Aufächerung der Anlage. Für die innere Disposition bedeutet das, die je zwei Himmelsrichtungen zugewendeten Wohnungen um eine mittlere Halle, die über die Treppe von außen belichtet und belüftet ist, gruppieren zu können. Wenn die Wohnungen derart konvergieren, so gewährleistet andererseits die fächerartige Ausbreitung die wünschbare Individualisierung und Intimität. Nach außen tritt der prismatische Baukörper als gleichzeitig trennendes und verbindendes Element in Erscheinung. Inmitten so verschiedenartiger Bauten der unmittelbaren Nachbarschaft wie der sechzehngeschossigen Punkthäuser und der Etagen- und Einfamilienhäuser in drei- und zweigeschossigen Zeilen gelegen, kommt dem Haus im Aufbau des Quartiers die Funktion eines Gelenkes zu. Die einzelne Wohnung ordnet sich um einen Vorplatz, der den direkten Zutritt zum Wohnzimmer, zur Küche, zu den Schlafzimmern, zum Bad und zum gesonderten WC vermittelt. Das Wohnzimmer öffnet sich auf eine gedeckte Terrasse, es steht

in unmittelbarer Verbindung mit der Küche und bildet die ausgeprägte Mitte der Wohnung. Der Arbeits- und Eßplatz ist der Küche zugeordnet, kann aber nach Bedarf durch das Öffnen der Faltwand ins Wohnzimmer einbezogen werden. Die innen liegenden Bäder und WC sind je an ein Lüftungskamin angeschlossen; in gleicher Weise werden auch die Küchen zusätzlich ventiliert.

Im Dachgeschoß sind die Wohnungen in freierer Weise disponiert. Das Wohnzimmer und der sich nischenartig anfügende Vorplatz gehen offen ineinander über; auch die Trennung zwischen Wohnzimmer und Küche fällt weg. Die Koch- und Spüleinrichtungen sind in einem ventilerten, verschließbaren Schrank untergebracht, wie auch der zugehörige Abstell- und Vorratsraum.

Die Außenwände, Brüstungen und Decken sind in Eisenbeton aufgeführt, die inneren Tragwände in Trümmerstein.

Das Äußere des Baus zeigt den Sichtbeton. Gegenüber dem durch die farbig gehaltenen Terrassenwände belebten Betongrau ohne Nachbehandlung der Obergeschosse heben sich das Dachgeschoß mit hellem und das Sockelgeschoß mit dunklem Anstrich ab.

Die Fenster und Terrassentüren in Holzkonstruktion sind als Horizontal-Schiebeflügel ausgebildet. Die Fußböden sind als schwimmende Konstruktion behandelt. Als Belag sind Kunstharz-Spachtelaufträge und Linoleum verwendet.

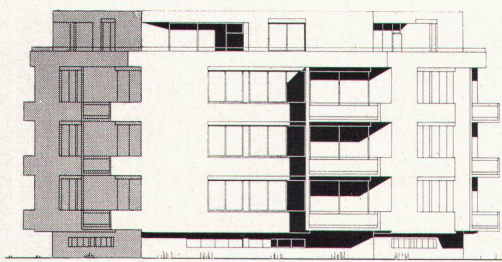
Die verschiedenen Wohnungstypen weisen die folgenden Wohnflächen auf:

1 Zimmer	50 m ²	3 Zimmer	77 m ²
2 Zimmer	60 m ²	4 Zimmer	96 m ² .

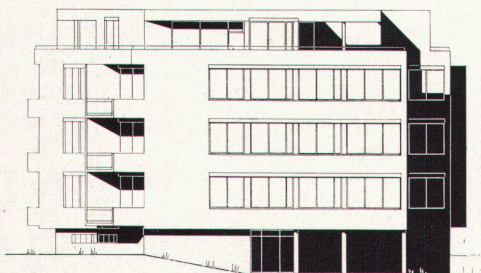
1

Ansicht des Hauses von Süden kurz vor der Fertigstellung
La maison vue du sud peu avant son achèvement

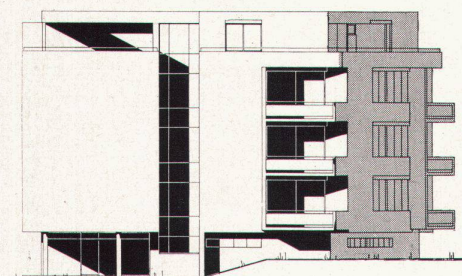
The building seen from the south, a short time before it was finished



2



3



4

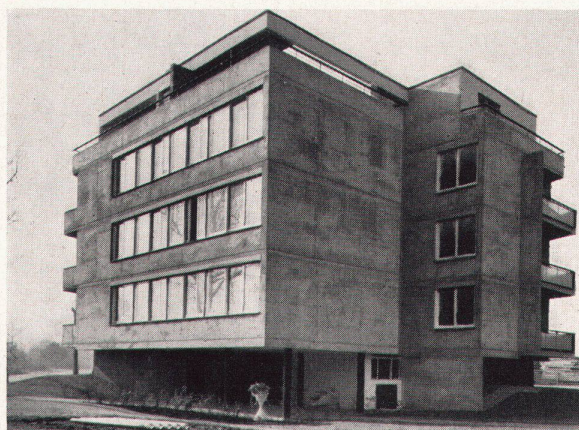
2, 3, 4
West-, Ost-, Nordseite 1 : 500
Côtés ouest, est et nord
West, east and north sides

5
Das Haus im Bau
La maison en construction
The building during erection

6
Das Haus von Nordosten mit gedecktem Eingangsvorplatz
La maison vue du nord-est, avec l'entrée couverte
The building and its front porch, as seen from the north-east



5

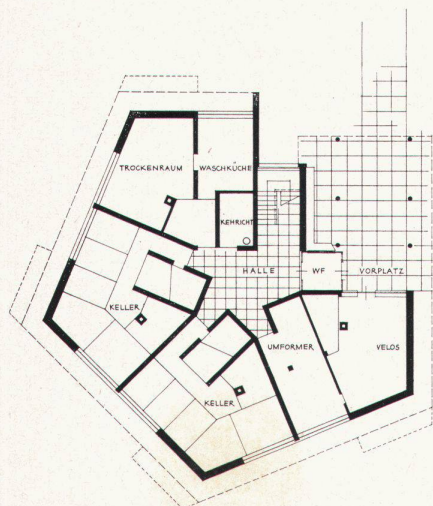


6

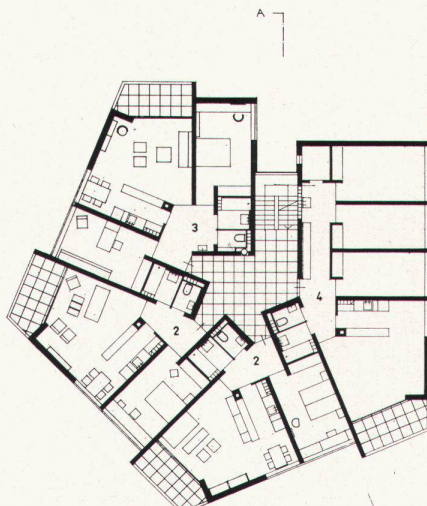
7
Eingangsgeschoß 1 : 500
Rez-de-chaussée
Entrance floor

8
Normalgeschoß 1 : 500
Etagé-type
Standard floor

9
Dachgeschoß
Combles
Attic floor

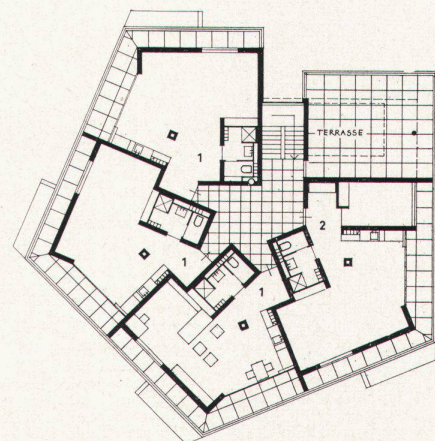


7

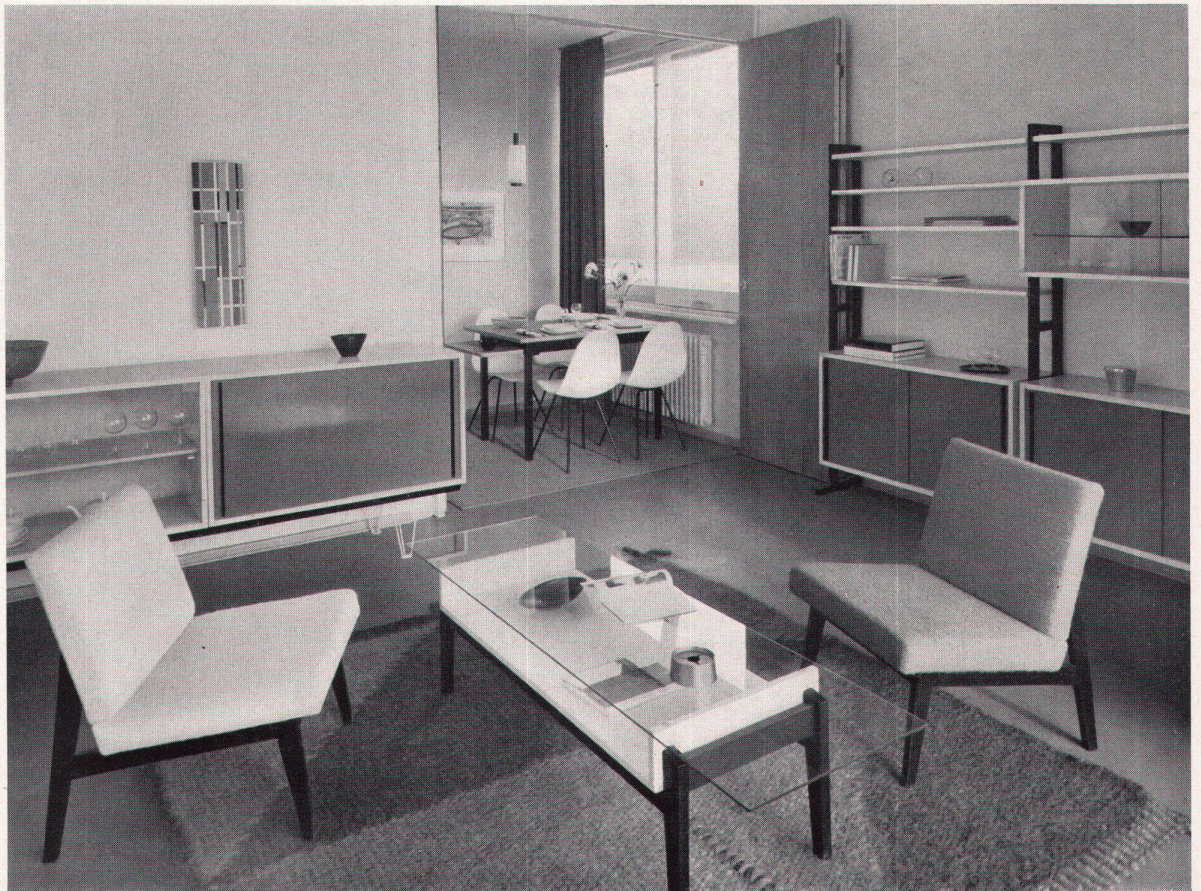


8

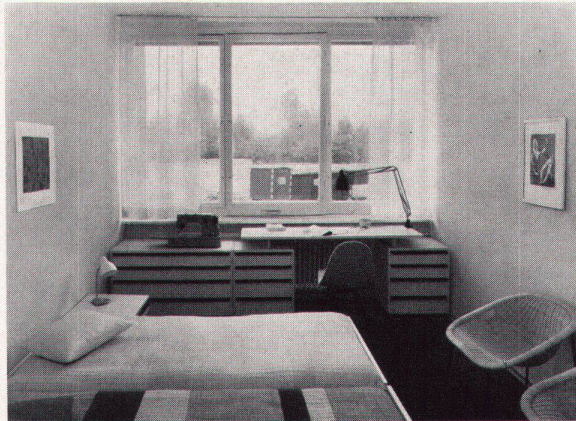
1 1-Zimmer-Wohnung 3 3-Zimmer-Wohnung
2 2-Zimmer-Wohnung 4 4-Zimmer-Wohnung



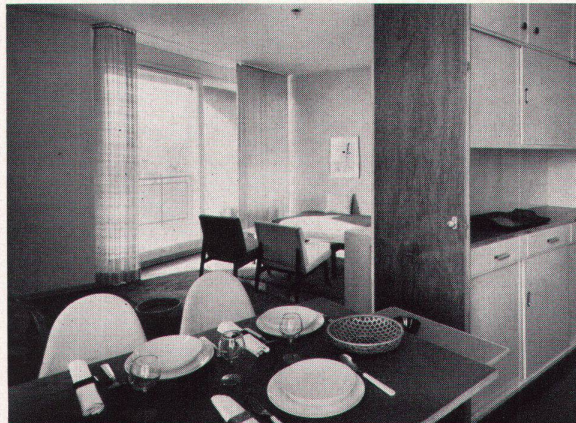
9



10



11



12

Unter dem Patronat des schweizerischen Werkbundes wurden im Schweizerhaus der Interbau drei Musterwohnungen mit Typenmöbeln eingerichtet.

**3-Zimmer-Wohnung, eingerichtet von Alfred Altherr,
Architekt BSA, Zürich**

10
Wohnraum mit Blick gegen Eßplatz
Le living-room, avec le coin à manger
Living-room with view towards dining-nook

11
Schlaf- und Arbeitsraum
Studio et chambre à coucher
Bedroom and study

12
Eßplatz mit Blick auf Kochnische und Wohnraum
Le coin à manger, avec la cuisinette et le living-room
Dining-nook with view towards kitchenette and living-room



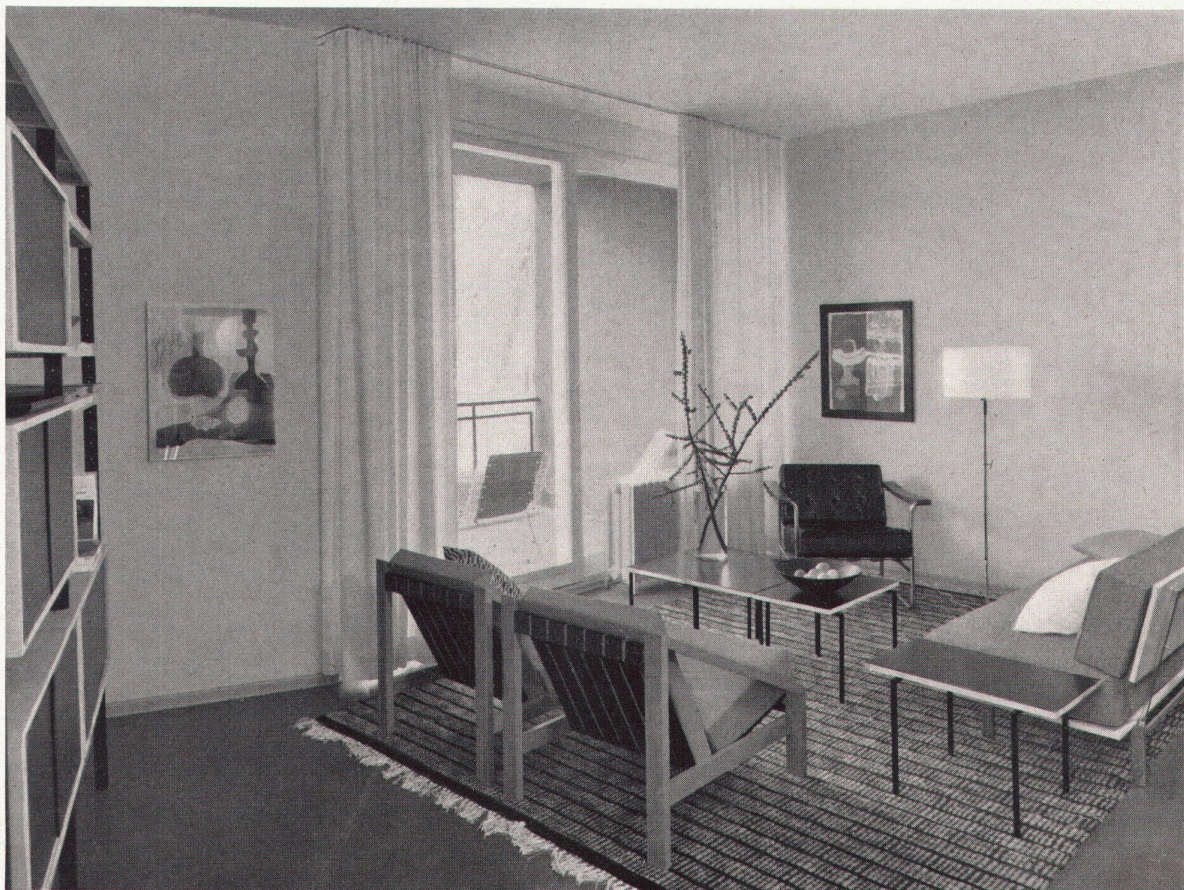
13

**3-Zimmer-Wohnung, eingerichtet von Robert Haussmann,
Innenarchitekt SWB, Zürich**

13
Schlaf- und Arbeitsraum
Chambre à coucher et studio
Bedroom and study

14
Sitzgruppe im Wohnraum
Un coin meublé dans le living-room
Cosy corner in the living-room

Photos: 1 Wimmer, Berlin
6, 12 H. J. Röse, Berlin
10, 11, 13, 14 Fachklasse für Photographie, Kunstgewerbeschule Zürich



14